



Presseinformation

zur 4. Sitzung des Kreistages
am 29.06.2015

TOP 2.3

Zertifizierung als "Fairtrade-Landkreis Fürth"

Sachverhalt:

1. Allgemeine Informationen

Die Kampagne "Fairtrade-Towns" wurde von TransFair initiiert, um den Fairen Handel weltweit zu stärken, indem unterschiedliche Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft in die Kampagne eingebunden werden. Das Ziel ist, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Standards des Fairen Handel in das wirtschaftliche Handeln aller relevanten Akteure zu integrieren: Verbraucher, Einzelhandel, Städte und Kommunen, Kirchen und Landkreise.

In Deutschland gibt es aktuell 339 Fairtrade-Towns, sowie etliche Landkreise, die diese Zertifizierung anstreben. Als erster Landkreis in Bayern wurde der Landkreis Main-Spessart zertifiziert (<http://agenda.main-spessart.de/Fairtrade-Kreis.aspx>). Der Landkreis Würzburg und weitere Landkreise befinden sich auf dem Weg dorthin.

2. Sachstand im Landkreis Fürth

In der Mitteilung 106/2011 an den Kreistag vom 12.12.2011 wurde auf die Kampagne Fairtrade-Towns, die vom Landkreis unterstützt wird, hingewiesen und die Kommunen ermutigt, sich zu beteiligen.

Im Landkreis Fürth sind mittlerweile Langenzenn, Roßtal und Zirndorf als Fairtrade-Stadt zertifiziert. Die Stadt Stein befindet sich im Zertifizierungsverfahren. Somit spiegelt sich der Fairtrade-Gedanke bei mehr als der Hälfte der Einwohner im Landkreis Fürth wieder. Das Gymnasium Stein ist seit März 2015 auf dem Weg zur Fairtrade-School.

Der Landkreis Fürth geht selbst mit gutem Beispiel voran und stellt in den Sitzungen Fairtrade Kaffee bereit. An Jubilare werden Fairtrade Blumen geschenkt. Auf der Consumenta 2014 wurde mit regionalen Akteuren am Landkreis-Messestand ein Fairtrade-Aktionstag abgehalten, der auf der Consumenta 2015 wiederholt werden soll.

3. Die Zertifizierung

Der Titel wird vom Verein Transfair e.V. (www.fairtrade-deutschland.de) vergeben, wenn die vorgegebenen Kriterien erfüllt werden. Demnach müssen im Landkreis Fürth mindestens 11 Gastronomiebetriebe vorhanden sein, die Fairtrade-Produkte anbieten und mindestens 22 Geschäfte Fairtrade-Produkte im Angebot haben. Weiterhin muss mindestens eine Schule/Verein/Kirchengemeinde im Landkreis gewonnen werden, die Fairtrade-Produkte verwenden und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt werden.

Als Einschätzung erfüllt der Landkreis Fürth aufgrund der vielfältigen Aktivitäten in den Kommunen bereits einen Großteil der Anforderungen. Neben einem allgemeinen Imagegewinn profitieren alle Akteure und Verbraucher von dem Titel Fairtrade-Landkreis.

Laut Auskunft des Landkreises Main-Spessart fielen keine Gebühren für die Zertifizierung an. Der organisatorische Aufwand für die Zertifizierung wird durch die lokalen Agenda-Gruppen und Fairtrade-Experten sicherlich unterstützt.

4. Weiteres Vorgehen

Der Landkreis Fürth strebt den Titel "Fairtrade-Landkreis Fürth" an und organisiert die Zertifizierung entsprechend. Im Zuge der Vorbereitungen wird dem Kreistag ein Beschlussvorschlag zur Teilnahme an der Zertifizierung vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt Kenntnis.